

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brief- KASTEN

Gutinformierte Stellen

Lieber Spalter!

Da lies:

Kairo, 7. Dez. (United Press.) Ueber die neue Konferenz wird in amtlichen Kreisen völliges Stillschweigen bewahrt. Immerhin meinen gutinformierte Stellen, daß es sich bei diesen Besprechungen offenbar um Fragen handeln müsse, an denen die Türkei beteiligt sei oder Interesse habe.

Es handelt sich um die Besprechungen Roosevelts und Churchills — vielleicht sind Dir diese Namen geläufig — mit dem türkischen Staatspräsidenten, der nach Kairo zitiert worden ist. Hältst Du es wirklich für möglich, was die gutinformierten Stellen da meinen, daß es sich da um Fragen gehandelt hat, die die Interessen der Türkei berühren? Sag' es mir, ich bitte Dich, ich bin so neugierig!

Seppi.

Lieber Seppi!

Ganz ausgeschlossen! Das sind so teuflische Irreführungen, wie wir sie heute in der Presse immer wieder erleben. Man darf nicht darauf hereinfallen. Das ist Tarnung, nichts als Tarnung. Es ist viel wahrscheinlicher, daß der türkische Staatspräsident mit Churchill und Roosevelt — es ist mir dunkel, als hätte ich die Namen schon einmal gehört — über die Möglichkeit einer Grönlandexpedition und über die Elektrizitätsversorgung in Chile gesprochen hat. Wie kämen die dazu, über türkische Fragen zu sprechen! Einfach lächerlich! Wohlinformierte Stellen — — daß ich nicht kichere!

Aber im Ernst, — für solchen Unsinn gibt es Papier, wird Druckerschwärze verbraucht, werden Arbeitskräfte aller Art in Bewegung gesetzt. United Press heißt die Fabrik: o press, solange du pressen kannst — und wenn auch nur noch Bockmist herauskommt! Spalter.

SINGER-HAUS

BASEL am Marktplatz

Nicht nur gut, sondern prima
essen Sie in der

LOCANDA TICINESE

dem gemütlichen Lokal französischer und
italienischer Spezialitäten in Küche und Keller

Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Rätz

Chömed go luege

Lieber Nebi!

Mein Weg zur Arbeit führt mich jeden Tag am Walcheplatz vorbei. Es steht dort in großen, gelben Buchstaben drei oder vier Mal: «Chömed go luege!» An diesen drei Worten kommt mir etwas nicht ganz geheuer vor. Sollte es nicht heißen: «Chömed cho luege!»? Go heißt doch gehen und cho heißt kommen. Wenn man ins Schriftdeutsche übersetzte, würde es heißen: kommt gehen sehen. Aber das bringt mich ganz durcheinander. Soll es nun eigentlich heißen: «kommt, gehen sehen» oder «geht, kommen sehen»? Für Deine freundliche Auskunft besten Dank zum voraus.

Mit Gruß! Lydia.

Liebe Lydia!

Das «go» in all diesen Redewendungen wie «chomm go luege» oder «gang go schaffe» bedeutet ungefähr «sich in Bewegung setzen». Also, «komm, setz dich in Bewegung und schau» oder «geh, setz dich in Bewegung und schaff» — so wie man in den Dialekten des Hochdeutschen das Wort «tun» gebraucht — im gleichen Sinne, also etwa sagt: geh und tu dich beeilen, statt geh und beeile dich, so sagt man im Schwiizerdütsch «go» —. Das «go» ist also ganz richtig verwendet. Die Sprache unterscheidet bei dieser abgeschliffenen Redensart nicht mehr die Richtung der Bewegung in «chomm, cho luege» und «gang go luege», was an sich ja denkbar wäre, sondern braucht in diesem allgemeinen Sinn immer das «go».

Ich hoffe, ich habe mich verständlich genug ausgedrückt und grüße Dich
Nebi.

Lieber Nebi!

Du wirst hoffentlich nicht mehr hold erlöten, wenn ich Dir heute eine Liebeserklärung mache, denn Du bist ja sicherlich der meistumworbene Mann der Schweiz und wirst daher dieses «Liebesgeflüster», mit der Dir eigenen Ruhe abhören. Schon lange wollte ich mich Dir erklären, aber Du mußt eben wissen (oder vielleicht ahnst Du es auch), daß ich von Natur aus sehr scheu bin und es mir daher einige Ueberwindung gekostet hat, bis ich meine Hemmungen Dir gegenüber abgelegt habe. Doch Du kennst ja den Spruch «vom vollen Herzen», das eines Tages übergehelt. Dieses Malheur ist mir nun eben passiert. Wenn meine Erklärung nun gar zu stürmisch ausfallen sollte, so habe bitte etwas Nachsicht mit mir. — Ich zähle zwar nicht zu den bei Dir eingeschriebenen «Liebhabern» und «Liebhaberinnen», und doch bin ich Dir von Herzen gut. Ich bin also, wie man so zu sagen pflegt, eine «heimliche Verehrerin» von Dir, so ganz heimlich zwar nicht, denn mein Mann weiß von meiner Liebe zu Dir. Glücklicherweise ist er nicht eifersüchtig veranlagt, (wenigstens sagt er das) und läßt mir meine Freude an meinem großen, kleinen Freund. — Du weißt ja gar nicht, wieviele Stunden Du

Der Frauenstrumpf

Den verehrten Damen bereitet die Strumpffrage ernstliche Sorgen. Strümpfe sind teuer geworden. Unreparable Fallmaschen, die leider oft vorkommen, bedeuten eine unvorhergesehene Ausgabe, die das kleine Budget manchmal ins Wanken bringt. Wieviel Maschen hat übrigens ein Frauenstrumpf? Durchschnittlich 750 000, und der verwendete Faden mißt ungefähr 1600 m. Wer hätte das gedacht! Damen, die verständlicherweise Wert auf einen schönen Strumpf legen, sind auch Liebhaberinnen von Orientteppichen. Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich ist eine bekannte Bezugsquelle für Teppiche.



Der Swing-Boy im Aktivdienst
Leutnant: «Wo hänzi Ihr Nähnadle zum Flickzüg?»

Swing-Füsel: «I ha si bi der Schwöschter gege Haarnadle umtschelt!»

mir schon verschönt und verkürzt hast, Freud' und Leid hast Du mit mir schon geteilt. Für mich bist Du ein leuchtendes Beispiel, denn Du hast trotz düstern und trostlosen Zeiten, nie Deinen Humor verloren. Deine Standhaftigkeit bewundere ich immer wieder, denn Du bist trotz wechselvollen Geschicken, Dir selber treu geblieben.

Nebi, nun merke ich eben, daß ich mit meinen Liebesbetuerungen gar zu dynamisch geworden bin und das schickt sich doch nicht für eine waschechte Demokratin. Was tue ich, wenn dem Fahndungsdienst für Schwarzhändler, auch noch die Fahndung nach Dynamikern übertragen wird! — Gellti, Du verrätst mich nicht!! Du hältst mir die Treue, so wie ich sie Dir halte.
Deine E. Bu.

Noch etwas, Nebi! Wenn ich auch weder Frauenrechtlerin noch Mitglied eines Sittlichkeitsvereins bin, so hat es mir doch beim Lesen dieses Inserates «de Schnuf verschlage». Die Kommentierung überlasse ich Dir, falls Du Lust hast, denn ich bin momentan atemlos.

Verheirateter sympathischer
Mann sucht

Freundin

(auch Frau) zwecks internem
Gedankenaustausch.

Zuschriften mit Bild er-

Liebe Ebul!

Zunächst herzlichen Dank für Deine feurige Liebeserklärung. Ich bin, wie Du vielleicht schon gesehen hast, ganz rot geworden. Da ich aber damit dem Zuge der Zeit gefolgt bin, ist es nicht weiter aufgefallen. Was nun aber Dein Inserat betrifft, so ist das vielleicht genau so harmlos wie Deine Freundschaft für mich. Du hast einen Freund, — nämlich mich — zu fröhlichem Gedankenaustausch, warum soll er nicht ebensogut eine Freundin haben? Am Ende ist's Dein eigener Mann! Frage ihn einmal auf Herz und Gewissen! Vielleicht aber ist es auch ein Statistiker, der Untersuchungen über den Stand der Moral in den einzelnen Städten anstellen will und nun auf diese Weise zunächst einmal erfährt, wie viel Frauen in dem braven Schaffhausen auf das Inserat antworten. Es gibt auch sonst noch harmlose Erklärungen genug, obgleich ...
Also herzlichen Gruß! Dein Nebi.

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.